

Die Versorgung mit Fleisch.

Debatte in der Handelspolitischen Kommission.

Mit diesem Gegenstand beschäftigte sich unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Sob die Approvisionierungskommission der Handelspolitischen Kommission an den letzten Tagen.

Herr Wilhelm führte aus: Die eigentliche Ursache des gegenwärtigen Mangels an Lebensmitteln ist in dem Rückgang der Produktion zu suchen. Um eine weitere Verminderung der Produktion hintanzuhalten, müssen energische Vorkehrungen getroffen werden, die sich auf sämtliche Ernährungsgebiete zu erstrecken haben.

Der Vor...her der Fleischhauergemeinschaft Schebl bemerkt, daß die gegenwärtig nach Wien kommenden Fleischmengen, sowohl was die Quantität als auch die Qualität anlangt, nicht ausreichen, um den Bedarf zu decken. Er hält einen Abbau der Fleischpreise für bedenklich, weil dann die Zufuhren von Vieh nach Wien noch stärker sinken würden. Ein solcher Abbau... nur dann in Erwägung gezogen werden, wenn auch die Viehpreise allmählich heruntergesetzt werden. Die große Spannung zwischen den Vieh- und Fleischpreisen führt der Redner darauf zurück, daß die Fleischhauer alle Nebenprodukte der Rinder zu sehr niedrigen Preisen abzuliefern haben.

Gemeinderat Eder bespricht die bevorzugte Stellung der Großschlächtereien, durch die die Fleischhauer benachteiligt werden. Spricht sich ferner gegen die Einführung der Fleischkarte aus und tritt schließlich dafür ein, daß die Schranken, die dem Viehhandel gegenwärtig gezogen sind, beseitigt werden.

Kammerrat Löcher schildert die Vieh- und Fleischverhältnisse auf dem flachen Lande, die noch ungünstiger sind als in Wien.

Kommerzialrat Saborsky erwähnt, daß das Oesterreich von Ungarn eingeräumte Kontingent von monatlich 4000 Rindern nicht im vollen Umfang ausgenützt werden könne, da die Ausfertigung der Ausfuhrscheine verzögert wird. Dem Oesterreichischen Konsum gehen auf diese Weise monatlich rund 1300 Stück Rinder verloren. Er bespricht sodann verschiedene Organisationsfehler bei der Verteilung des Viehes.

Frau Schweinburg wünscht, daß den Haushaltungen die Möglichkeit geboten wird, jene Artikel, für die kein Kartenzwang vorgeschrieben ist, zu erhalten. Wenn dies nicht möglich ist, wäre es besser, für alle Schichten der Bevölkerung Gemeinschafts- oder Gesellschaftsläden einzurichten.

Gemeinderat Herold wünscht, daß die Verwendung des Kaninchenfleisches stärker propagiert werde und daß das Ernährungsamt die Aufzucht von Kaninchen fördere.

Vizebürgermeister Sob bemerkt, daß dashalten von Kleintieren auch in der letzten Sitzung des Ernährungsrates zur Sprache kam, daß jedoch der Präsident der Futtermittelzentrale erklärte, er sei nicht imstande, Futtermittel hierfür abzugeben.

In seinem Schlusswort führte der Berichterstatter Kammersekretär Dr. Ziegler aus, daß der Abbau der Viehpreise während des Sommers den Landwirt am wenigsten belastet, weil der nahezu kostenlos erfolgende Gewichtszuwachs durch die Grünfütterung die Erniedrigung der Preise ausgleicht.

Der Vorsitzende Vizebürgermeister Sob sagte die vorgebrachten Ausführungen in folgenden Vorschlägen zusammen:

1. Der begonnene Abbau der Kuh- und Schafvieh sowie der Fleischpreise hätte nach einem schon jetzt festzustehenden und zu veröffentlichten Abbauplan den Sommer über bis auf ein Niveau fortgesetzt zu werden, das eine richtigere Relation des Viehpreises zum Getreide- und Kartoffelpreis erreicht wird.

2. Es wäre eine Relation zwischen den Preisen auch der übrigen landwirtschaftlichen Produkte herzustellen, wobei jedoch die Landwirte die Möglichkeit haben müssen, alle landwirtschaftlichen Produktionsmittel zu einem Preise zu bekommen, der die Einhaltung der festgesetzten Preise zuläßt.

3. Für die Viehhaltung, Aufzucht, Mastung, Milchproduktion, Zugtiere usw. sollen die Futtermittel in entsprechenden Mengen belassen oder, wenn notwendig, zur Verfügung gestellt werden.

4. Da für den Wiener Zibillkonsum Rinder aus verschiedenen Kronländern zugeführt werden müssen, ist es dringend notwendig, daß die zugeführten Kontingente voll und regelmäßig eingeliefert werden.

5. Bezüglich der für den Wiener Markt bestimmten notwendigen Einfuhr von Rindern aus Ungarn erscheint es dringend, daß die Oesterreichische Regierung mit der ungarischen ein Uebereinkommen trifft, nach dem die ungarischen Rinderpreise in eine entsprechende Relation zu den Preisen in Oesterreich gebracht werden. Dasselbe habe auch für die aus Ungarn kommenden Fettschweine und für Fett zu gelten.

6. Die vom ungarischen Ackerbauministerium bei der Ausfuhr für die nach Oesterreich bestimmten Rinder zu erteilenden Transportbewilligungen wären in ausreichendem Maße zu erteilen.

Das billige Fleisch.

Wie bereits wiederholt mitgeteilt, kommt am Karfreitag und Ostersonntag das billige Fleisch zu 3 Kronen 60 Heller pro Kilo für Rinderbemittele zur Abgabe. Der Verkauf wird an den beiden genannten Tagen in dreißig Stunden und Geschäften der Großschlächtereien... stattfinden und beginnt an jedem Tag um halb 8 Uhr früh. Für Haushaltungen bis drei Personen wird $\frac{1}{2}$ Kilo Fleisch, für Haushaltungen mit vier und mehr Personen 1 Kilo Fleisch, und zwar nur an einem der beiden Tage, abgegeben. Beim Einkauf ist die Mehlbezugskarte mitzubringen, und der Bezug des Fleisches wird auf der Rückseite der Karte bemerkt. Die einzelnen Stände und Geschäfte der Großschlächtereien... dürfen nur an Bewohner ihres Bezirkes Fleisch abgeben. Ungeachtet der Abgabe des Fleisches an Rinderbemittele wird die Großschlächtereien... den Verkauf von Fleisch an Bemittele zu Ostern in der Weise durchführen, daß in den genannten Fleischständen Fleisch für Bemittele nur Karfreitag nachmittags und Ostersonntag vormittags, in allen übrigen Ständen jedoch zu den gewöhnlichen Verkaufsstunden abgegeben wird, also Samstag den ganzen Tag, Ostersonntag und Ostermontag vormittags. Diese Abgabe von billigem Fleisch ist als erster Versuch nur für eine Reihe von Bezirken mit überwiegend minderbemittelter Bevölkerung gedacht. Wenn die Beobachtungen ergeben, daß die Voraussetzungen von der Bevölkerung genauestens eingehalten und insbesondere die bemittelten Kreise sich von dem Ankauf dieses Fleisches fernhalten, wird es voraussichtlich schon in der kürzesten Zeit möglich sein, diese Wohlfahrtsaktion auf alle Wiener Gemeindebezirke auszu dehnen und dieses Fleisch auch in jenen sechs Bezirken, die beim ersten Versuch im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Mengen nicht bedacht werden konnten, zum Verkauf zu bringen.